

# **Lehrplan Grundschule**

## **Sachunterricht**

**2004/2009**

Die Lehrpläne für die Grundschule treten am 1. August 2004 in Kraft.

## Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem  
Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung  
- Comenius-Institut -

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 von Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem  
Sächsischen Bildungsinstitut  
Dresdener Straße 78c  
01445 Radebeul

Herausgeber:  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden  
[www.sachsen-macht-schule.de](http://www.sachsen-macht-schule.de)

Konzept und Gestaltung:  
Ingolf Erler  
Fachschule für Gestaltung der ESB mediencollege GmbH  
[www.mediencollege.de](http://www.mediencollege.de)

Satz:  
MedienDesignCenter – Die Agentur der ESB GmbH  
[www.mdcnet.de](http://www.mdcnet.de)

Herstellung und Vertrieb  
Saxoprint GmbH  
Digital- & Offsetdruckerei  
Enderstraße 94  
01277 Dresden  
[www.saxoprint.de](http://www.saxoprint.de)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Grundschule	VII
Fächerverbindender Unterricht	IX
Lernen lernen	X
Teil Fachlehrplan Sachunterricht	
Ziele und Aufgaben des Faches Sachunterricht	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	4
Klassenstufen 1/2	5
Klassenstufe 3	15
Klassenstufe 4	21

## Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

**Grundstruktur** Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Grundschule, verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.

Im fachspezifischen Teil werden für das ganze Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.

**Lernbereiche, Zeitrichtwerte** In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich muss in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. In den Kernfächern Deutsch, Sorbisch, Sachunterricht und Mathematik ist in jeder Klassenstufe ein Lernbereich zur Festigung und Vernetzung im Umfang von einer Unterrichtswoche vorgesehen.

Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.

**tabellarische Darstellung der Lernbereiche** Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.

Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen

**Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte** Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.

Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.

**Bemerkungen** Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden, inhaltliche Erläuterungen sowie Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Grundschule.

**Verweisdarstellungen** Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:

- LB 2                      Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches
- MU, Kl. 3, LB 2        Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches
- ⇒ Sozialkompetenz      Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule)

**Beschreibung der Lernziele****Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

**Einblick gewinnen**

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

**Kennen**

**Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

**Übertragen**

**Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig** gebrauchen

**Beherrschen**

**Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

**Anwenden**

**begründete Sach- und/oder Werturteile** entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/  
Sich positionieren**

**Handlungen/Aufgaben** auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/  
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Grundschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

<b>Abkürzungen</b>	GS	Grundschule
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter
	PC	Personalcomputer
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	ISL	Intensives Sprachenlernen
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SOR	Sorbisch
	SPO	Sport
	SU	Sachunterricht
	WE	Werken

**Schüler, Lehrer** Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

## Ziele und Aufgaben der Grundschule

Die vierjährige Grundschule ist eine eigenständige Schulart. Sie baut auf vorschulischer Bildung auf und vermittelt in einem gemeinsamen Bildungsgang für alle Schüler Grundlagen für weiterführendes Lernen.

### Bildungs- und Erziehungsauftrag

Der Auftrag der Grundschule leitet sich aus der Verfassung des Freistaates Sachsen und dem Schulgesetz ab. Es ist Aufgabe der Grundschule grundlegendes Wissen zu vermitteln, die Entwicklung und Ausbildung von Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz zu fördern sowie auf Werte zu orientieren.

Um den Schulbeginn für die Schüler bestmöglich zu gestalten, ist eine enge Kooperation mit allen für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlichen Partnern erforderlich. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten entsprechend der Kooperationsvereinbarung zwischen Kindergarten und Grundschule.

Die Gestaltung der Schuleingangsphase erfolgt auf der Grundlage eines schuleigenen Konzepts, das den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder Rechnung trägt. Im Interesse eines flexiblen Arbeitens in dieser Phase sind in den Lehrplänen die Lernziele und -inhalte für die Klassenstufen 1 und 2 zusammengefasst.

Die Schüler erwerben in der Grundschule die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit der Einführung einer Fremdsprache werden die Grundlagen für weiteres Sprachenlernen gelegt. In allen Fächern entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu situationsangemessener, partnerbezogener Kommunikation. Sie erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie sinnvoll und gezielt anwenden können.

### Bildungs- und Erziehungsziele

Die Schüler lernen fachliche Methoden kennen. Sie eignen sich Lern- und Arbeitstechniken an, die es ihnen ermöglichen, den Lernprozess effektiv und zunehmend selbstständig zu gestalten. Sie entwickeln die Fähigkeit, voneinander und miteinander zu lernen.

Durch fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten erleben die Schüler eine enge Verbindung zu ihrer Erfahrungswelt und lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen.

Im Rahmen einer informatischen Vorbildung eignen sich die Schüler elementare Bedienfertigkeiten im Umgang mit dem Personalcomputer an und nutzen diese bei der Lösung von Aufgaben. Sie erwerben elementare Kenntnisse zum sachgerechten, kritischen Umgang mit vielfältigen Medien.

In der Grundschule erleben die Schüler Regeln und Normen des sozialen Miteinanders. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, mit Kritik umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben und erfahren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen des Wertseins und der Wertschätzung sowie des Anerkannenseins und der Anerkennung.

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus und entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit.

Die Schüler erleben die Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, entwickeln ein Gefühl für deren Schönheit sowie für die Notwendigkeit eines sorgsamem Umgangs mit der Umwelt.

Sie erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr.

## **Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses**

Der Unterricht in der Grundschule knüpft an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler an und orientiert auf ganzheitliches Lernen. Lerninhalte werden besser verstanden und behalten, wenn sie bedeutsam für das eigene Leben erscheinen und das Gefühl ansprechen. Gestaltungsprinzip für den Unterricht ist entdeckendes Lernen.

Grundschulkindern wollen in der Regel etwas leisten. Insofern ist eine leistungsorientierte auch eine kindorientierte Grundschule.

In der Verantwortung der Lehrenden liegt es, die Lerntätigkeit so zu steuern, dass das Kind zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt angeregt wird. Von Anfang an soll den Schülern Gelegenheit gegeben werden, selbstständig etwas zu leisten und eigene Lernwege zu erproben. Dabei können Fehler, Irr- und Umwege auftreten, die nicht in erster Linie als Leistungsmängel anzusehen sind, sondern als Zwischenschritte im Lernprozess.

Das breite Leistungsspektrum der Grundschüler bedingt einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht. Im Vordergrund steht die innere Differenzierung, die den individuellen Lernvoraussetzungen und Leistungsständen sowie den unterschiedlichen Zugangsweisen zum Lernstoff und dem unterschiedlichen Lerntempo gerecht wird. Das erfordert vom Lehrer diagnostische Fähigkeiten und eine sorgfältige Analyse. Die darauf aufbauenden Lernschritte sollen weniger am Defizit als vielmehr am individuellen Lernfortschritt orientiert sein.

Der Förderunterricht bietet eine weitere Möglichkeit, Begabungen und Interessen zu fördern, Entwicklungsdefizite abzubauen sowie Teilleistungsschwächen zu verringern. Im Förderunterricht können unterstützendes Lernen wie auch vorbereitendes und weiterführendes Lernen ermöglicht werden.

Leistungsbeurteilung in der Grundschule basiert auf einer sorgfältigen Analyse des Lernprozesses und der Lernergebnisse. Bei der Leistungsbeurteilung werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt. Von besonderer Bedeutung ist eine ermutigende Leistungsbeurteilung, vor allem im Anfangsunterricht.

Eine wichtige Rolle für kindgemäßes und effektives Lernen spielt die Rhythmisierung des Unterrichts. Die Planung des Unterrichts soll sich nicht allein an der 45-Minuten-Einheit, sondern an den Lernaufgaben und -bedingungen der Schüler orientieren. Zu berücksichtigen ist ein sinnvoller Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe. Auch Zeiten für das Einbeziehen außerschulischer Lernorte sollten bedacht werden.

Über den Unterricht hinaus ist ein anregendes Schulleben zu gestalten, das zu einem unverwechselbaren schulischen Profil beiträgt. Besondere Interessen der Schüler, Eltern und Lehrer sowie regionale Gegebenheiten können hierfür prägend sein. Aber auch die Kooperation mit außerschulischen Partnern ermöglicht vielfältige Angebote für eine interessante und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung sowie die Entwicklung und Pflege von Traditionen.

Schule muss als gestalteter und gestaltbarer Raum verstanden werden, in dem Lehrer, Schüler und Eltern miteinander kommunizieren und das Kind als Partner ernst genommen wird.

Beim Übergang der Schüler an weiterführende Schulen werden Eltern und Schüler umfassend beraten. Die Zusammenarbeit, auch mit den anderen Schularten, trägt dazu bei, den Übergang für jeden Schüler kontinuierlich zu gestalten und eine harmonische Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit zu unterstützen.

## Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit

Sprache und Denken

Individualität und Sozialität

Natur und Kultur

**Perspektiven**

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr

Medien

Kommunikation

Kunst

Verhältnis der Generationen

Gerechtigkeit

Eine Welt

Arbeit

Beruf

Gesundheit

Umwelt

Wirtschaft

Technik

**thematische Bereiche**

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt.

**Verbindlichkeit**

## **Lernen lernen**

### **Lernkompetenz**

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

### **Strategien**

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

### **Techniken**

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

### **Ziel**

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen.

### **Verbindlichkeit**

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.



## Ziele und Aufgaben des Faches Sachunterricht

### **Beitrag zur allgemeinen Bildung**

Der Sachunterricht unterstützt die Schüler, ihr Leben und die Welt erschließen, verstehen und gestalten zu können. Er führt die Schüler von kindlicher Betrachtungsweise zunehmend zu wissenschaftsnaher Sachlichkeit, indem entsprechende Denk- und Arbeitsweisen entwickelt werden.

Das Fach leistet einen Beitrag zum Vertrautmachen mit der demokratischen Grundordnung und zur Entwicklung der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit. Heimat hat zentrale Bedeutung für den Erwerb von Wissen und die Anbahnung von Weltverständnis. In der Auseinandersetzung mit regionalen Gegebenheiten entwickeln die Schüler ihre individuelle emotionale Beziehung dazu und lernen Verantwortung zu übernehmen.

Sachunterricht führt die Schüler altersangemessen an grundlegendes Wissen aus Gesellschaft, Natur und Technik heran und begünstigt die Ausbildung vielfältiger Interessen. In besonderem Maße wird im Sachunterricht die Beobachtungsfähigkeit der Schüler entwickelt. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen einer positiven Einstellung zur Natur sowie eines aktiven Engagements zu ihrer Bewahrung und Gestaltung. Dabei werden auch ästhetische Aspekte angesprochen und bedacht.

### **allgemeine fachliche Ziele**

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung ergeben sich folgende allgemeine Ziele:

- Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten
- Entwickeln der Fähigkeit, sich mit Erscheinungen in der Natur auseinander zu setzen
- Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren
- Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten

### **Strukturierung**

Der Lehrplan für den Sachunterricht gliedert sich in Lernbereiche, die gesellschaftswissenschaftliche, raumbezogene und naturwissenschaftliche Bereiche in den Fächern der weiterführenden Schularten angemessen berücksichtigen:

- Zusammen leben und lernen
- Mein Körper und meine Gesundheit
- Begegnungen mit Pflanzen und Tieren
- Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur
- Begegnung mit Raum und Zeit

Im Sachunterricht sind die den Lernbereichen zugeordneten Inhalte sinnvoll miteinander zu vernetzen, um übergreifende Zusammenhänge zu erfassen und damit begründete Sach- und Werturteile bilden zu können.

### **didaktische Grundsätze**

Der Sachunterricht knüpft an Erfahrungen und Interessen von Mädchen und Jungen an und hält Angebote für verschiedene Lerntypen bereit. Durch Formen der Partner- und Gruppenarbeit sowie die Projektorientierung werden Erkundungen eingeholt, Meinungen ausgehandelt und Erkenntnisse dokumentiert. Der Lernprozess im Fach erfordert eine intensive sprachliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand. Besondere Verknüpfungen ergeben sich dabei zum Fach Deutsch. Deshalb sollte die Planung thematischer Einheiten gemeinsam abgesprochen werden.

Im Sachunterricht werden neue und traditionelle Medien für den Erkenntnisprozess genutzt. Lese-, Urteils- und Kritikfähigkeit werden geschult, indem die Schüler Medien gezielt auswählen, bewerten und gestalten.

Im Vordergrund stehen jedoch authentische Begegnungen, damit der Schüler sich selbst ein Bild von der Welt machen kann. Die Begegnung mit dem Original, das gezielte Untersuchen und Experimentieren, Befragung und Exkursion ermöglichen die klärende Auseinandersetzung mit der Sache. Dabei sind der subjektive Zugang und der sachliche Bezug in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Dem Lernen im Schulgarten und an außerschulischen Lernorten kommt besondere Bedeutung zu.

Der Lernprozess im Sachunterricht geht vom Vorwissen und von spontanen Vermutungen der Schüler aus. Er führt allmählich zu ausbaufähigem Wissen und zu Vorstellungen, die an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert sind. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch Impulse und bietet Hilfen zur Strukturierung an. Unverzichtbar sind dabei ein mehrperspektivischer Zugang und eine exemplarische Vertiefung. Besonders bei naturwissenschaftlichen Inhalten sollte der Lehrer von der ersten Klasse an über eine Vielzahl von Problemstellungen die Kinder sensibilisieren, Vorgänge in der Natur und in der sie umgebenden Welt zu beobachten, zu hinterfragen und nach Problemlösungen zu suchen. Kriterien für die Auswahl solcher Problemstellungen könnten ihre Bedeutsamkeit für alltägliche Situationen und die Anschlussfähigkeit für nachfolgendes Lernen sein.

Von Bedeutung für den Sachunterricht ist die Ausgestaltung einer Lernumgebung, die aktiven Wissenserwerb und das Ausprobieren eigener Lösungswege ermöglicht. Durch ganzheitliche Betrachtungsweise werden Neugier, Fantasie, Erkundungsdrang und Rückbesinnung gefördert und weiterentwickelt.

## Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

### Zeitrichtwerte

#### Klassenstufen 1/2

Lernbereich 1:	Zusammen leben und lernen	8 Ustd.
Lernbereich 2:	Mein Körper und meine Gesundheit	20 Ustd.
Lernbereich 3:	Begegnungen mit Pflanzen und Tieren	45 Ustd.
Lernbereich 4:	Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur	26 Ustd.
Lernbereich 5:	Begegnung mit Raum und Zeit	26 Ustd.
Festigung und Vernetzung:	Durch unsere ersten Schuljahre	5 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		10 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Organisation offener Unterrichtsformen	
Wahlpflicht 2:	Umweltproblem Abfall	
Wahlpflicht 3:	Unser Schulgarten	
Wahlpflicht 4:	Kinder im Straßenverkehr	
Wahlpflicht 5:	Farben der Natur	
Wahlpflicht 6:	Kräfte von Wind und Wasser	
Wahlpflicht 7:	Steine	
Wahlpflicht 8:	Fahrpraktische Übungen mit dem Rad	

#### Klassenstufe 3

Lernbereich 1:	Zusammen leben und lernen	7 Ustd.
Lernbereich 2:	Mein Körper und meine Gesundheit	5 Ustd.
Lernbereich 3:	Begegnungen mit Pflanzen und Tieren	12 Ustd.
Lernbereich 4:	Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur	12 Ustd.
Lernbereich 5:	Begegnung mit Raum und Zeit	14 Ustd.
Festigung und Vernetzung:	Durch Experimentieren gezielt untersuchen	2 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Vermehrung von Pflanzen	
Wahlpflicht 2:	Jahrtausendpflanzen	
Wahlpflicht 3:	Steine und steinerne Kultur in der Region	
Wahlpflicht 4:	Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr	

#### Klassenstufe 4

Lernbereich 1:	Zusammen leben und lernen	12 Ustd.
Lernbereich 2:	Mein Körper und meine Gesundheit	9 Ustd.
Lernbereich 3:	Begegnungen mit Pflanzen und Tieren	23 Ustd.
Lernbereich 4:	Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur	7 Ustd.
Lernbereich 5:	Begegnung mit Raum und Zeit	24 Ustd.
Festigung und Vernetzung:	Medien – Informationsbeschaffung und -aufbereitung	3 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		6 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Geburt und Säuglingspflege	
Wahlpflicht 2:	Der Waldrand als Lebensraum	
Wahlpflicht 3:	Der Himmelsraum	
Wahlpflicht 4:	Ein Produkt unseres Landes	
Wahlpflicht 5:	Schlösser, Burgen und Gärten in Sachsen	
Wahlpflicht 6:	Ein Verfahren der Wasserwirtschaft	

**Klassenstufen 1/2****Ziele****Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten**

Die Schüler setzen sich mit Bedingungen für das Zusammenleben innerhalb der schulischen Gemeinschaften auseinander und finden Formen für das gemeinsame Lernen.

Sie sammeln erste Erkenntnisse über Körperhygiene und Ernährung und begreifen, dass sie selbst etwas für ihre Gesundheit tun können. Über die Auseinandersetzung mit der geschlechtlichen Verschiedenheit erfahren sie auch von Gefährdungen.

**Entwickeln der Fähigkeit, sich mit Erscheinungen in der Natur auseinander zu setzen**

Die Schüler erwerben durch gezielte Wahrnehmung Vorstellungen von jahreszeitlichen Veränderungen. Sie können ausgewählte Pflanzen und Tiere sicher unterscheiden. Beim Umgang mit Pflanzen und Tieren bedenken sie ihr Verhalten und wirken im Schulgarten bei der Gestaltung von Natur mit.

Die Schüler verstehen einfache naturwissenschaftliche Zusammenhänge, indem sie Erfahrungen mit Licht und Schatten, mit Eigenschaften der Luft und des Wassers sowie über Wettererscheinungen sammeln.

**Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren**

Die Schüler erkunden wesentliche Räume der Schule und wirken an der Bewahrung und Ausgestaltung des schulischen Umfeldes mit.

Sie können sich in ihrer Schulumgebung und im Heimatort orientieren und erkunden die Geschichte ihres Heimatortes. Sie erkennen Gefahrenzonen im öffentlichen Raum, insbesondere im Straßenverkehr, und können sich darauf einstellen.

**Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten**

Die Schüler entwickeln auf der Grundlage bewusster Wahrnehmung Fähigkeiten, episodisch erworbenes Wissen zu strukturieren, neue Erkenntnisse in dieses einzugliedern und sprachlich zu formulieren, indem sie

- genau zuhören, gezielt beobachten, vergleichen, ausprobieren, erkunden und über ihre Erkenntnisse sprechen
- Vermutungen und Fragen formulieren und damit Probleme bearbeiten
- Informationen aus kurzen, einfachen Sachtexten, aus gedruckten und elektronischen Nachschlagewerken sammeln, auswerten und weitergeben
- Begriffsinhalte erschließen und die Begriffe im gelernten Zusammenhang sinnvoll benutzen
- Räume gliedern, Beziehungen herstellen und darüber sprechen
- von eigenen Begegnungen mit der Umwelt erzählen
- einfache Skizzen und Tabellen gemeinsam anfertigen

Um Zusammenhänge in einfachen Sachverhalten zu erschließen und zu überprüfen lernen die Schüler zu experimentieren, indem sie

- Absicht des Experiments gemeinsam formulieren
- Experiment gemeinsam planen und vorbereiten
- Vermutungen anstellen
- Experiment ausführen
- Beobachtungen festhalten, Ergebnisse zusammenfassen, begründen

**Lernbereich 1: Zusammen leben und lernen 8 Ustd.**

<p>Anwenden von Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tagesrhythmus</li> <li>- voneinander und miteinander lernen             <ul style="list-style-type: none"> <li>· aus Fehlern lernen</li> <li>· individuelle Gedächtnisstützen</li> </ul> </li> <li>- Mitgestalten der Lerngemeinschaft und der -umgebung             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Rechte und Pflichten</li> <li>· Einrichten der Arbeitsumgebung</li> </ul> </li> </ul>	<p>ausgehend von kultureller und sozialer Heterogenität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Kommunikationsfähigkeit</li> </ul> <p>Morgenkreis, Arbeitsruhe und Bewegung, regelmäßige Mahlzeiten, Rituale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ ETH, Kl. 1/2, LB 2</li> <li>➔ RE/e, Kl. 1/2, LB 1</li> <li>➔ RE/k, Kl. 1/2, LB 1</li> <li>⇒ Gesundheit</li> </ul> <p>Organisation der Einzel-, Gruppen- und Partnerarbeit</p> <p>Stärkung des Selbstwertgefühls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Sozialkompetenz</li> <li>⇒ Lernkompetenz</li> </ul> <p>verschiedene Lerntypen beachten</p> <p>Achtung gegenüber dem Eigentum und der Leistung anderer</p> <p>Konfliktfähigkeit, demokratisches Aushandeln</p> <p>Umgang mit Arbeitsmitteln</p> <p>Differenzierung: Verantwortlichkeiten vereinbaren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ LB 5</li> <li>⇒ ästhetisches Empfinden</li> </ul>
---	--

**Lernbereich 2: Mein Körper und meine Gesundheit 20 Ustd.**

<p>Kennen von wichtigen Verhaltensweisen für die eigene Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhang zwischen Körperhygiene und Gesundheit             <ul style="list-style-type: none"> <li>· zweckmäßige Kleidung</li> <li>· Körperhaltung</li> </ul> </li> <li>- Auswählen von Nahrungsmitteln für gesunde Ernährung             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Grundnahrungsmittel</li> <li>· tägliches Trinken</li> </ul> </li> </ul>	<p>Stärkung des Selbstwertgefühls, zunehmende Verantwortung für sich selbst erkennen und wahrnehmen</p> <p>Suchtprävention</p> <p>Abhärtung, Ansteckung</p> <p>tägliche Körper- und Zahnpflege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ LB 4</li> </ul> <p>Sitzhaltung, Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ SPO, Kl. 1/2, LB 4</li> <li>➔ WE, Kl. 1/2, LBW 3</li> </ul> <p>über persönliche Vorlieben/Abneigungen und Ausgleichsmöglichkeiten sprechen</p> <p>Zusammensetzung bedenken</p> <p>Zeitpunkt, Menge, Ort, Tischkultur</p> <p>Formen der Fehlernährung, Gefahr von Naschsucht</p> <p>Werbung: entscheiden – handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Medienkompetenz</li> <li>⇒ Werteorientierung</li> </ul> <p>ausreichende Flüssigkeitsaufnahme</p> <p>Bedeutung von Trinkwasser</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>· Gewürzkräuter</li> <li>- Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung und Gesundheit</li> </ul> <p>Gestalten eines gesunden Frühstücks</p>	<p>Vielfalt mehrsinnig erkunden und Wirkung ausprobieren im Schulgarten oder als Topfpflanze anbauen</p> <p>Nahrungsmittel und deren Bedeutung für Gesundheit und Aktivität Wechsel von Ruhe und Bewegung, ausreichend Schlaf, Freizeitverhalten ⇒ Verkehrssicherheit</p> <p>Obst, Gemüse, Kräuter aus eigenem Anbau im Schulgarten verwenden Ernährungsgewohnheiten überdenken</p> <p>Differenzierung: Vielfalt der Obst- und Gemüsearten aus der Region, aus aller Welt; Transportwege, fairer Handel</p>
<p>Kennen der Geschlechtsmerkmale bei Jungen und Mädchen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- äußere Geschlechtsteile</li> <li>- Gefahr des sexuellen Missbrauchs</li> </ul> <p>Einblick gewinnen in Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Auftreten von Verletzungen im Alltag</p> <p>Kennen von Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beachten von Unfallgefahren</li> <li>- Beseitigen von Unfallquellen</li> </ul>	<p>sich mit spezifischem Verhalten auseinandersetzen Sprachverhalten reflektieren ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>hygienische Gewohnheiten</p> <p>nein sagen, Abwehrverhalten, Stärkung des Selbstwertgefühls Rollenspiel Beratungsstellen → ETH, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>Möglichkeiten der Hilfe bei leichten Verbrennungen, Verbrühungen, offenen Wunden, Nasenbluten Beachten der Krankheitsübertragung</p> <p>Wahrnehmungsfähigkeit, Sicherheit in Schule, Wohnung, Wohngebiet Rettungskette am Unfallort: Sofortmaßnahmen, Notruf, Erste Hilfe ⇒ Verkehrssicherheit</p> <p>Möglichkeiten des eigenen Handelns, Einbeziehen fremder Hilfe ⇒ Sozialkompetenz</p>

**Lernbereich 3: Begegnungen mit Pflanzen und Tieren**
**45 Ustd.**

<p>Kennen jahreszeitlicher Veränderungen in der Natur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachten der typischen Erscheinungen in den Jahreszeiten</li> <li>- Lebensweise von Vögeln im Jahreslauf</li> </ul>	<p>durch differenzierte Wahrnehmung die Schönheit der Natur erleben ⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>vom Speziellen auf allgemeine Erscheinungen schließen</p> <p>Vogelzug, Nestbau und Brutpflege beobachten</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungen an Laubbäumen</li> </ul>	<p>Langzeitbeobachtungen, mehrsinnig erleben gemeinsam eine pflanzliche Sammlung anlegen Formen, Farben, Fundort benennen Differenzierung: Art und Umfang der Beschriftung</p>
<p>Beherrschen von grundlegendem Wissen über Bäume</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheiden von fünf Vertretern der Laubbäume</li> <li>- Begriffe: Wurzel, Stamm, Ast, Zweig, Krone, Laubblatt</li> <li>- Unterscheiden von drei Vertretern der Nadelbäume</li> <li>- Unterschied zwischen Laub- und Nadelbaum</li> </ul>	<p>Merkmale von Blatt und Frucht zur Unterscheidung aus regionalem Bestand auswählen</p> <p>Nadeln als besondere Blattform, Zapfen als Träger der Samen Differenzierung: Suchen von individuellen Gedächtnisstützen zur Unterscheidung</p> <p>Merkmale in den Jahreszeiten dokumentieren und auswerten Differenzierung: Alter des Baumes nach Anzahl der Astwirtel, Jahresringe bestimmen</p>
<p>Kennen der Entwicklungsstadien von Blütenpflanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheiden von vier Vertretern der Frühblüher</li> <li>- Bedingungen für Keimung - Entwicklung - Wachstum             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Begriffe: Wurzel, Stängel, Blatt, Blüte, Frucht, Samen</li> <li>· Ausbildung der Frucht bei Obstgehölzen</li> </ul> </li> </ul>	<p>Wild-, Garten-, Zimmerpflanzen mehrsinnig wahrnehmen Lernort Schulgarten</p> <p>Merkmale benennen auf Allgemeines schließen</p> <p>Problemstellungen bearbeiten Keimversuche mit verschiedenem Saatgut, unter verschiedenen Bedingungen protokollieren Wachstumsbedingungen erkennen, Zusammenhänge deuten, Schlussfolgerungen für gärtnerische Arbeiten ableiten</p> <p>Frucht- und Samenbildung beobachten Obstarten unterscheiden, z. B. Kern-, Stein- oder Beerenobst Differenzierung: Verarbeitung von Früchten</p>
<p>Anwenden des Wissens über Blütenpflanzen bei gärtnerischen Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Säen und Pflanzen</li> <li>- Schaffen günstiger Wachstumsbedingungen für Pflanzen</li> </ul>	<p>Schulgarten, Pflanzgefäße</p> <p>grobkörniges Saatgut, Speisezwiebeln, Gemüsepflanzen und Blumen</p> <p>Pflegemaßnahmen zur Bodenlockerung, Bodenfeuchtigkeit, Wildkräuterreduzierung Erntezeitpunkt ermitteln, Ernte durchführen Differenzierung: Zeigerpflanzen → ETH, Kl. 1/2, LB 4</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgehen mit geeigneten Arbeitsgeräten</li> </ul> <p>Kennen von Tieren in ihren unterschiedlichen Lebensräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheiden von vier Vertretern der Vögel</li> <li>- frei lebende Kleintiere in der Region</li> </ul>	<p>Unfallschutz</p> <p>⇒ Wertorientierung: verantwortungsvoller Umgang mit Tieren</p> <p>Körperform, Gefiederfärbung</p> <p>Bezeichnung herausfinden Lebensraum, -weise beobachten, dokumentieren Erhalt der Artenvielfalt Differenzierung: Arbeit mit verschiedenen Nachschlagewerken</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflege von Heimtieren           <ul style="list-style-type: none"> <li>· Fütterung</li> <li>· Körpersprache</li> </ul> </li> </ul>	<p>Erlebnisse mit Heimtieren erzählen sich über Lebensgewohnheiten informieren, sich auf das Tier einstellen Gefahren der Tierhaltung Differenzierung: Arbeit mit Sachbüchern und elektronischen Nachschlagewerken → DE, Kl. 1/2, LB Sprechen und Zuhören</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Haltung von Haustieren</li> </ul>	<p>ein Säugetier und einen Vogel auswählen Problemstellungen bearbeiten Bauernhof, Haltung in Großanlagen, Stallung, Weidehaltung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheiden von zwei Vertretern der Haustiere</li> </ul>	<p>skizzieren, benennen, vergleichen; nach Merkmalen ordnen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzeugnisse der Tierhaltung</li> </ul>	<p>Lebensmittel, Rohstoffe</p>

#### Lernbereich 4: Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur 26 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in das Phänomen Licht</p>	<p>von Beobachtungen zu Licht und Dunkelheit erzählen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkung des Sonnenlichts</li> </ul>	<p>⇒ Kommunikationsfähigkeit vielfältige Sinneswahrnehmungen natürliche Licht- und Wärmequelle Schattenbildung, Sonnenuhr Nutzen und Gefahren, Sonnenschutz Differenzierung: Sterne und Mond als Lichtquelle/Reflektor → ETH, Kl. 1/2, LB 4 ⇒ Werteorientierung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung künstlicher Lichtquellen</li> </ul>	<p>Fackel, Kerze, Glühlampe, Leuchtstoffröhre</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchungen mit Licht</li> </ul>	<p>Vermutungen, Fragen stellen Untersuchungen durchführen und auswerten</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>· lichtdurchlässige, lichtundurchlässige und reflektierende Materialien</li> </ul>	<p>Ergebnisse in Tabelle ordnen ⇒ Verkehrssicherheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Beziehungen zwischen Lichtquelle, Gegenstand und Schatten</li> </ul>	<p>Schattenspiele, -stab, -figuren Problemstellungen bearbeiten Abhängigkeit der Schattenlage und -form erklären; Schattenform skizzieren Lichtverhältnisse am eigenen Arbeitsplatz prüfen Differenzierung: von Schattenform auf Original schließen → KU, Kl. 1/2, LB 3</p>
<p>Kennen wesentlicher Eigenschaften der Luft durch Probieren und Experimentieren</p>	<p>Versuchsreihen zum Nachweis von Eigenschaften der Luft mit variierenden Bedingungen Versuchsreihe als Methode erst ab Kl. 2 einsetzen → WE, Kl. 1/2, LB 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Luft als gasförmiger Stoff</li> </ul>	<p>Platzbedarf der Luft bei Luftballon, -pumpe Luftwiderstand bei Fallschirm, Fahrtwind Ausdehnung der Luft bei Erwärmung Sinnserfahrungen mit festen Stoffen zum Vergleich</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Experimentieren als Methode zur gezielten Untersuchung</li> <li>- Erzeugen von Geräuschen und Tönen durch bewegte Luft</li> </ul>	<p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>mit Mund, verschiedenen Materialien, Musikinstrumenten Schallausbreitung in der Luft erleben, z. B. Echo, Sprachrohr Differenzierung: Blitz und Donner, Orientierung der Fledermäuse</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachten des Windes als bewegte Luft</li> </ul>	<p>→ MU, Kl. 1/2, LB 4</p> <p>vom Wind bewegte Objekte wahrnehmen windangetriebene Einrichtungen ausprobieren, Windgeräusche aufnehmen, benennen Wirkung des Windes, Nutzen und Gefahren Differenzieren der Wahrnehmungsfähigkeit</p>
<p>Kennen von Wettererscheinungen und Zeichen der Natur</p>	<p>über Erlebnisse erzählen, Zusammenhänge deuten</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wetter in den vier Jahreszeiten</li> </ul>	<p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dokumentieren der Wetterbeobachtungen</li> </ul>	<p>Symbole zum Eintrag in Tabelle absprechen, Ergebnisse der Eintragung werten Wettersvorhersage einbeziehen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Temperaturmessung mit Skalenthermometer, Begriffe: Skala, Gefrier- und Schmelzpunkt</li> </ul>	<p>Eintragung in Wassertabelle Vergleich zu digitalen Messgeräten</p>
<p>Übertragen des Wissens über Wettererscheinungen auf angemessene Verhaltensweisen</p>	<p>Kleidung nach Wetterlage Sichtverhältnisse bei Nebel, Dunkelheit Verkehrssituation bei regennasser Fahrbahn Begründungen mit: denn, weil, sonst ⇒ Verkehrssicherheit</p>
<p>Kennen wesentlicher Eigenschaften des Wassers durch Experimentieren</p>	<p>Experimentieren als Methode zur gezielten Untersuchung ab Kl. 2 einsetzen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasser als flüssiger Stoff</li> </ul>	<p>vielfältige Sinneswahrnehmungen zum Vergleich mit festen Stoffen experimentieren</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wasser als Lösungsmittel             <ul style="list-style-type: none"> <li>· wasserlösliche Stoffe</li> <li>· wasserunlösliche Stoffe</li> </ul> </li> </ul>	<p>Lösen und Trennen von Feststoffen über verschiedene Problemstellungen erarbeiten Begriffsverständnis Abhängigkeit von Wassertemperatur und -bewegung Kristallbildung durch Verdunsten und Verdampfen; Absetzversuche gesundheitliche Gefahren beachten Differenzierung: weitere Experimente zum Mischen und Trennen</p>
<p>Sich positionieren zur Bedeutung des Wassers und zu Gefahren beim Umgang mit wasserähnlichen Flüssigkeiten</p>	<p>Lebensgrundlage, Hygiene Vorsicht bei ätzenden, giftigen, reizenden, feuergefährlichen Lösungen im Haushalt Möglichkeiten und Notwendigkeit der Kennzeichnung, richtige Lagerung → RE/e, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Werteorientierung</p>

**Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit****26 Ustd.**

Kennen der Lernumgebung und des regionalen Umfeldes	Entwicklung der Wahrnehmungsfähigkeit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Orientieren im Schulhaus und Gelände</li> </ul>	Lagebeziehungen, Funktion der Räume Räume als gegliedert erfassen, darüber sprechen Klassenraum nach Funktionen gliedern und gestalten → LB 1 → MA, Kl. 1/2, LB 1 → KU, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Verkehrssicherheit ⇒ Bewegung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Orientieren am Tagesablauf</li> </ul>	über eigenes Erleben beim Wechsel zur Schule sprechen Zeitvorstellungen differenzieren, z. B. gestern, vorgestern Uhr, Kalender wechselnde, wiederkehrende Tätigkeiten im Tages-, Wochen-, Jahresverlauf → MA, Kl. 1/2, LB 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Einrichtungen im Schul- und Wohnumfeld</li> </ul>	Lagebeziehungen medizinische, soziale, sportliche und kulturelle Einrichtungen Wegskizzen anfertigen, am Ortsplan orientieren sich über Freizeitangebote informieren
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kulturelle Höhepunkte</li> </ul>	Zeitorientierung mit Kalender wechselnde, wiederkehrende Termine
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spuren der Vergangenheit</li> </ul>	Museen, religiöse Stätten, Straßennamen erkunden Persönlichkeiten befragen Geschichte in Quellen ergründen Differenzierung: einen Ortsplan, eine Ortsbeschreibung gestalten, mit verschiedenen Medien arbeiten → WE, Kl. 1/2, LB 3 ⇒ Werteorientierung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Verkehrswege im Schul- und Wohnumfeld</li> </ul>	öffentlicher Nahverkehr, sichere Verkehrswege mit Luftbild orientieren, einfache Skizzen anfertigen, erklären → MA, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Verkehrssicherheit
Sich positionieren zu örtlichen Gegebenheiten	Bilder sammeln, fotografieren Auswahl begründen ⇒ Werteorientierung
Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg	Links-rechts-Orientierung Wahrnehmungsfähigkeit, Eigenverantwortung gegenseitige Rücksichtnahme, nicht mit Fremden mitgehen

**Festigung und Vernetzung: Durch unsere ersten Schuljahre** **5 Ustd.**

<p>Übertragen wesentlicher Ereignisse der ersten Schuljahre in eine Dokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erinnerungen an den ersten Schultag, das erste Zeugnis</li> <li>- Bewerten gemeinschaftlicher und individueller Höhepunkte</li> <li>- Zusammenstellen persönlich bedeutsamer Pflanzen und Tiere</li> </ul>	<p>Rückschau, Portfolio Kalender, Zeitleiste, Jahreskreis</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LBW 2 → MA, Kl. 1/2, LB 3</p> <p>Zeitpunkte einordnen, Zeitdauer berechnen erstes Schreiben, Lesen, Rechnen</p> <p>aus unterschiedlicher Sicht, z. B. größter Erfolg, besondere Anstrengung Probleme, die gemeistert wurden besonders gelungene Arbeiten vorstellen, dokumentieren; individuelle Materialsammlung</p> <p>⇒ Lernkompetenz ⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Lieblingspflanzen, -tiere genau beschreiben Herstellen von „Porträts“ grafisch und verbal</p>
---	--

**Wahlpflicht 1: Organisation offener Unterrichtsformen** **4/6 Ustd.**

<p>Kennen von Regeln zum organisatorischen Ablauf von Freiarbeit</p> <p>Gestalten von Regeln zum Arbeitsverhalten bei Freiarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstbestimmung und miteinander arbeiten</li> <li>- Kontrollverfahren</li> </ul> <p>Beurteilen der Einhaltung von Regeln</p>	<p>Vereinbarungen mit den Schülern entwickeln, z. B. Materialunterbringung, Auswahl von Zeichen, Benutzung anderer Räume</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>→ LB 1 ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Lernkompetenz</p> <p>Zeit planen, Auswahl treffen, z. B. erst Pflicht-, dann Wahlbereich; gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme</p> <p>gegenseitige Kontrolle, Selbstkontrolle, Vorstellen von Ergebnissen</p> <p>Zweckmäßigkeit erproben, prüfen, korrigieren Umgang mit Regelverstößen</p>
---	--

**Wahlpflicht 2: Umweltproblem Abfall** **4/6 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in das Umweltproblem Abfall</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten der Abfallreduzierung             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Abfallvermeidung</li> <li>· Abfalltrennung</li> </ul> </li> <li>- Abfallverwertung</li> </ul>	<p>Pfandflaschen, langlebige Produkte, Reduzieren der Verpackung, abfallarme Klassenfeste</p> <p>getrennte Sammlung im Klassenzimmer, Komposthaufen nutzen, Batterien sammeln, Aufräumaktionen</p> <p>duales System, sinnvolle Wiederverwertung, Mülldenkmal bauen</p> <p>→ WE, Kl. 1/2, LB 1</p>
--	---

**Wahlpflicht 3: Unser Schulgarten 4/6 Ustd.**

Beurteilen des Lernortes Schulgarten nach naturnahen Kriterien	Unterschlupfmöglichkeiten für Tiere, günstige Wachstumsbedingungen für Pflanzen, Beobachtungen von ausgewählten Pflanzen oder Tieren im Jahreslauf → LB 3
- Schaffen von Lebensräumen für Tiere	Unterschlupf schaffen, z. B. für Vögel, Igel, Regenwürmer, Insekten Nahrungsangebote schaffen, z. B. Wildfrüchte, pflanzliche Bodendecke, Blüten für Insekten
- Schützen von Pflanzen	naturschutzgerechtes Handeln

**Wahlpflicht 4: Kinder im Straßenverkehr 4/6 Ustd.**

Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit	Rollenspiele, praktische Übungen
- unterwegs mit anderen Kindern	Hinweise lesen, deuten
- Hindernisse auf dem Fußweg	gegenseitige Rücksichtnahme
- Baustellen	Gefahrenstellen erkennen
Beurteilen von Gefahren beim Spielen in Straßennähe	gefährliche Situationen, Rückschlüsse auf das eigene Verhalten Spielen auf Spielplatz/Spielstraße Rollerskates, Cityroller, Ballspiele Eigenverantwortung, Rücksicht gegenüber älteren Menschen

**Wahlpflicht 5: Farben der Natur 4/6 Ustd.**

Einblick gewinnen in Farbphänomene der Natur	Naturbeobachtungen; Farbeindrücke sammeln, vergleichen, zuordnen; ⇒ ästhetisches Empfinden
- Farbveränderungen	Farben im Naturkreislauf
- Funktionen der Farben	Farben als Botschaften; Tarnen, Warnen, Beeindrucken, Werben, Täuschen
Gestalten mit Naturfarben	Färberpflanzen historische Bezüge Farbexperimente → KU, Kl. 1/2, LB 1

**Wahlpflicht 6: Kräfte von Wind und Wasser 4/6 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Bedeutung von Wind und Wasser als Naturkräfte	naturgegebene Energie nutzbar gemacht Sturmschäden, Jahrhundertflut 2002; Unberechenbarkeit, bedingte Beherrschbarkeit der Natur
--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Formen der Nutzung von Naturkräften</li> </ul>	Segelschiffe, Windmühlen, Wasserrad, -mühle technische Denkmale, wirtschaftliche Bedeutung von Energieträgern in der Region, Veränderung der Lebensbedingungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellen von frei erfundenen Wind- oder Wassermaschinen</li> </ul>	technische Problemlösungen in Gruppen entwickeln, erproben, optimieren; Arbeitsweise beschreiben, dokumentieren → WE, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz

**Wahlpflicht 7: Steine** **4/6 Ustd.**

Einblick gewinnen in die Vielfalt von Steinen	Farben, Formen, Lieblingsstein, Sinneserfahrungen, Steinsteckbriefe ⇒ ästhetisches Empfinden
Kennen von Steinen der Region <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fundorte in der Natur</li> <li>- Steine im häuslichen Gebrauch</li> </ul>	Steinsammlung anlegen Differenzierung: Fundort in Pläne eintragen; Formung durch Naturkräfte entdecken Bimsstein, Schiefer, Edelsteine; Vergleich von früher und heute
Gestalten mit Steinen	eine Trockenmauer bauen, Formen legen, Steine als Rhythmusinstrument gebrauchen, eine Steinmetzwerkstatt besuchen

**Wahlpflicht 8: Fahrpraktische Übungen mit dem Rad** **4/6 Ustd.**

Kennen von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radwege und Verkehrsschilder in der Wohngegend</li> <li>- Gefahrenstellen</li> </ul>	Verkehrsbedingungen erkunden, Verkehrsschilder skizzieren, Bedeutung einprägen Verkehrswirklichkeit beobachten
Beherrschen des Fahrens mit dem Rad im nicht-öffentlichen Verkehrsraum	Helmbenutzung thematisieren → SPO, Kl. 1/2, LB 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>- schieben, anheben, sicher aufsteigen, absteigen</li> <li>- Gleichgewicht, gerade Spur halten, Kurven fahren</li> </ul>	⇒ Sozialkompetenz Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern aufnehmen
Sich positionieren zu rücksichtsvollem Verhalten beim Radfahren	Eigenverantwortung

### Klassenstufe 3

#### Ziele

#### **Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten**

Die Schüler setzen sich mit Erfahrungen kultureller Verschiedenheit auseinander. An Beispielen erkunden sie die geschichtliche Entwicklung des Lebens auf dem Land.

Die Schüler erkennen die Bedeutung ihrer Sinnesorgane. Sie erfahren von der schädigenden Wirkung einiger Drogen. Sie bedenken die Einmaligkeit jeder Person.

#### **Entwickeln der Fähigkeit, sich mit Erscheinungen in der Natur auseinander zu setzen**

Die Schüler erweitern ihre Artenkenntnisse und können Pflanzen und Tiere nach ausgewählten Merkmalen unterscheiden und Beziehungen zum Lebensraum herstellen. Sie lernen den Anbau und die Bedeutung ausgewählter pflanzlicher Grundnahrungsmittel kennen.

Die Schüler vertiefen durch Experimentieren ihre Vorstellungen zu Eigenschaften des Wassers und stellen Zusammenhänge zum Kreislauf des Wassers in der Natur her.

#### **Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren**

Die Schüler können sich in der heimatlichen Region durch natürliche Richtungsweiser und mit Karte und Kompass orientieren.

Sie erkunden, wie sich durch kulturelle Veränderungen die Region verändert hat und Menschen für Gegenwärtiges und Zukünftiges Verantwortung tragen.

Sie üben Verhaltensweisen ein, um sich im öffentlichen Raum als Fußgänger und Radfahrer sicher zu bewegen.

#### **Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten**

Die Schüler entwickeln ihre Fähigkeit weiter, Zusammenhänge zu erkennen, deren Wechselbeziehungen zu verstehen und diese sachgerecht zu formulieren, indem sie

- Phänomene beobachten, analysieren, erklären und darstellen
- aus gedruckten und elektronischen Nachschlagewerken, dem Internet, aus originalen Quellen sowie Zeitschriften umfangreichere Informationen entnehmen, ordnen, auswerten und dokumentieren
- ihr Begriffsverständnis erweitern und Begriffe im Sachzusammenhang sinnvoll benutzen
- Erkundungen durch gezielte Fragen vorbereiten
- Probleme bearbeiten und Lösungsansätze entwerfen
- Skizzen anfertigen, einfache Tabellen und Grafiken beschreiben
- aus verschiedenen Perspektiven erzählen
- Medien zum Lernen nutzen

Die Schüler vertiefen und erweitern die erlernten Arbeitstechniken und Verfahrensweisen, indem sie

- Experimente zunehmend selbstständig vorbereiten, durchführen, auswerten und dabei
  - die Absicht des Experiments angeben, den Ablauf planen und vorbereiten, Vermutungen anstellen
  - das Experiment durch mündliche Beschreibung zutreffend darstellen, die Anordnung skizzieren und Ergebnisse geeignet fixieren
  - Messergebnisse mit Vermutung überprüfen
- mit Materialien und Geräten sachgerecht umgehen
- mit einfachen Karten umgehen können

**Lernbereich 1: Zusammen leben und lernen 7 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Lebensweise von Menschen anderer Kulturen</p> <p>- Begegnung mit kultureller Verschiedenheit</p> <p>- Sich informieren durch Aufsuchen von Internetseiten</p> <p>Einblick gewinnen in Lebensgewohnheiten der Region auf dem Land früher und heute</p>	<p>→ EN, Kl. 3, LB Let's go on a trip</p> <p>→ MU, Kl. 3, LB 1</p> <p>→ RE/e, Kl. 3, LB 1</p> <p>→ RE/k, Kl. 3, LB 1</p> <p>→ ETH, Kl. 3, LBW 2</p> <p>→ DE, Kl. 3, LB Sprechen und Zuhören</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>im Schul- und Familienalltag, öffentlichen Leben, Urlaub</p> <p>Kindern unterschiedlicher Herkunft begegnen</p> <p>das Eigene am Fremden entdecken</p> <p>unterschiedliche Perspektiven einnehmen</p> <p>Differenzierung: Globus, Atlas nutzen</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>Internetadressen in den Browser eingeben</p> <p>vorgegebene Webseiten auswerten</p> <p>Gegenstände, historische Quellen und jetzige Gegebenheiten im Vergleich erschließen</p> <p>Veränderungen, z. B. Lebensformen, Rollenverständnis der Geschlechter, Berufsbilder, Freizeitverhalten</p> <p>→ MA, Kl. 3, LBW 1</p> <p>→ WE, Kl. 3, LBW 2</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
---	---

**Lernbereich 2: Mein Körper und meine Gesundheit 5 Ustd.**

<p>Kennen der Sinnesorgane</p> <p>- Bedeutung der Sinnesorgane</p> <p>- Leistung und Grundaufbau eines Sinnesorganes</p> <p>Übertragen des Wissens zur Gesunderhaltung auf Verhaltensweisen</p> <p>- Schutz der Sinnesorgane</p> <p>- Gefährdung durch Drogen</p>	<p>differenzierte Wahrnehmungsübungen mit jedem Sinnesorgan; Sinnestäuschung</p> <p>Schädigungen und Kompensationsmöglichkeiten</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>⇒ Sozialkompetenz: Verständnis und Hilfe für Kranke und Menschen mit Behinderungen</p> <p>Auswahl mit Schülern treffen; einfache Skizze</p> <p>Rauchen, Medikamente, Alkohol</p> <p>Beeinträchtigung von Sinnesfunktionen</p> <p>Stärkung des Selbstwertgefühls, nein sagen, Standhalten unter Gruppendruck</p>
---	---

**Lernbereich 3: Begegnungen mit Pflanzen und Tieren 12 Ustd.**

Kennen des Anbaus von Getreide und Kartoffel sowie deren Verwendung als Grundnahrungsmittel	Erkunden des Lebensraumes Feld Anbau im Schulgarten ⇒ Gesundheit alte Kulturpflanze
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheiden von drei Getreidearten             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Teile der Getreidepflanze</li> <li>· Begriffe: Ähre, Rispe, Kolben</li> </ul> </li> </ul>	Blüten- und Fruchtstand, Merkmale zur Unterscheidung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verarbeitung von Getreide</li> </ul>	Stadien der Verarbeitung vom Korn zum Brot mehrperspektivische Sicht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbau der Kartoffel             <ul style="list-style-type: none"> <li>Teile einer Kartoffelpflanze</li> </ul> </li> </ul>	Beere als Frucht (giftig!), Ausläufer mit Knollen Pflege-, Erntearbeiten im Schulgarten, Verarbeitung Differenzierung: Kartoffelkäfer als Schädling
Sich positionieren zum Umgang mit Nahrungsmitteln	traditionelle Bedeutung des Brotes und der Kartoffel, Wertschätzung von Nahrungsmitteln Hunger in der Welt → RE/k, Kl. 3, LB 2 ⇒ Gesundheit
Einblick gewinnen in den Lebensraum Wiese	eine Wiese mehrsinnig erleben Eindrücke dokumentieren, fotografieren, beschreiben ⇒ ästhetisches Empfinden
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachten von Kleintieren</li> </ul>	Entwicklung eines Kleintieres Differenzierung: Leben in verschiedenen Stockwerken der Wiese
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheiden von Wiesenpflanzen</li> </ul>	mindestens zwei Pflanzen nach Merkmalen bestimmen Pflanzen sammeln und herbarisieren Artenschutz

**Lernbereich 4: Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur 12 Ustd.**

Kennen von Möglichkeiten, sich über Wetter zu informieren	eigene Beobachtungen, Information aus Medien
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der Wettervorhersage</li> </ul>	Vorhersage mit Realität vergleichen Bauernregeln Differenzierung: phänologische Aspekte in der Natur, Wetterkarten aus Medien ⇒ Verkehrssicherheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Suchen von Wetterinformationen im Internet             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Verwenden einer Suchmaschine</li> <li>· Auswählen und Eingeben von Suchbegriffen</li> </ul> </li> </ul>	⇒ informatische Vorbildung altersspezifischer Zugang
Kennen einfacher physikalischer Zusammenhänge zwischen Zustandsformen des Wassers	Verhältnis von Begriffseingabe und Informationsausgabe beachten
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Stofflichkeit des Wassers: fest, flüssig, gasförmig</li> </ul>	Beispiele in der Umwelt suchen

<p>- Experimente zu den Zustandsänderungen des Wassers Begriffe: gefrieren, schmelzen, verdampfen, verdunsten, kondensieren</p> <p>Übertragen des Wissens über Zustandsänderungen des Wassers auf den Kreislauf des Wassers in der Natur</p> <p>Kennen einfacher Zusammenhänge beim Schwimmen und Sinken von Gegenständen durch Probieren und Experimentieren</p> <p>- Schwimmfähigkeit verschiedener Materialien</p> <p>- Schwimmfähigkeit in Abhängigkeit von Schwere und Form des Gegenstandes</p>	<p>Temperaturabhängigkeit unsichtbarer Wasserdampf, sichtbare Kondenswolke Differenzierung: weitere Experimente zum Verdampfen, Verdunsten, Kondensieren ⇒ Methodenkompetenz</p> <p>über eine Vielzahl von Problemstellungen erarbeiten Sonne als Ursache für die Zustandsänderungen des Wassers Beispiele suchen, kausale Zusammenhänge erkennen, verständlich darlegen Kreislauf des Wassers in einer Schemaskizze darstellen Schutz der Wasservorkommen ➔ DE, Kl. 3, LB Sprechen und Zuhören</p> <p>Versuchsreihe ⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Tabelle zum Festhalten der Ergebnisse entwickeln</p> <p>Änderung der Eintauchtiefe durch Formveränderung selbstständig Regelmäßigkeiten herausfinden Differenzierung: Eintauchtiefe in Salzwasser</p>
---	---

**Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit 14 Ustd.**

<p>Kennen der Raumgliederung im Heimatort</p> <p>- Haupthimmelsrichtungen</p> <p>- Orientierung mit Hilfsmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Plan des Heimatortes</li> <li>· Kompass</li> </ul> <p>Übertragen des Wissens zur Orientierung auf das Umgehen mit verschiedenen Karten zum Heimatkreis</p> <p>Kennen des Heimatkreises</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- landschaftlich             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Lage</li> <li>· ausgewählte Städte und Regionen</li> <li>· ausgewählte Oberflächenformen und Gewässer</li> </ul> </li> <li>- wirtschaftlich</li> <li>- kulturell und historisch</li> </ul>	<p>Tagbogen der Sonne, Windrose; einfache Himmelsbeobachtungen; Orientierungsübungen mit Richtungsweisern in der Umgebung Differenzierung: Nebenhimmelsrichtungen ⇒ Verkehrssicherheit</p> <p>von der Wirklichkeit zum Plan, Grundrisse, Modelle Karte einnorden, Entfernungen schätzen, bestimmen ➔ MA, Kl. 3, LB 1 ➔ MA, Kl. 3, LB 3</p> <p>Nordpfeil, Legende Sprachentwicklung: nördlich von ..., grenzt im Süden an ...</p> <p>Kartenarbeit</p> <p>Orientierung in der Natur Sitz der Kreisverwaltung</p> <p>typische Industrie Denkmale; Sitten, Bräuche, Sagen Zeitleiste; Quellen- und Recherchearbeit</p>
--	--

- wichtige Verkehrswege

⇒ Verkehrssicherheit

→ MU, Kl. 3, LB 4

→ WE, Kl. 3, LBW 1

⇒ Werteorientierung: Bewahrung von Traditionen

Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Fußgänger und Radfahrer

- Vorschriften, Zeichen, Regeln

Vorfahrtsregeln  
Verkehrsgarten nutzen

- verkehrssicheres Fahrrad

Fahrrad-TÜV  
Eigenverantwortung

- fahrpraktische Fähigkeiten als Radfahrer

verstärkter Bezug zur Verkehrswirklichkeit,  
Helmbenutzung

### **Festigung und Vernetzung: Durch Experimentieren gezielt untersuchen**

**2 Ustd.**

Gestalten von Experimenten zur Vertiefung eines naturwissenschaftlichen Zusammenhangs

- gezielte Vorgehensweise

Ideen der Schüler aufgreifen  
Teamarbeit

→ DE, Kl. 3, LB Für sich und andere schreiben

⇒ Methodenkompetenz

- Ableiten von Erkenntnissen

Vertiefen der Verfahrensweise

- Rückschau auf den Verlauf des Experiments

Erfahrungen beim Hergang, Gelungenes, Probleme, Freude über Selbsterkanntes, evtl. weitere Vorhaben

### **Wahlpflicht 1: Vermehrung von Pflanzen**

**4 Ustd.**

Kennen der Pflanzenvermehrung über Samen

Entwicklung ein-, zwei-, mehrjähriger Pflanzen;  
Samengewinnung  
Differenzierung: Verbreitung von Pflanzensamen durch Tiere

→ LB 3

Einblick gewinnen in weitere Möglichkeiten der Vermehrung von Garten- oder Zimmerpflanzen

Ausläufer, Ableger, Pflanzteilung, Blatt- und Kopfstecklinge, Steckhölzer

### **Wahlpflicht 2: Jahrtausendpflanzen**

**4 Ustd.**

Einblick gewinnen in jahrhundertelange Nutzung ausgewählter Pflanzen

Pflanzen der Bibel  
Pflanzen anderer Kulturräume

→ LB 1

→ RE/k, Kl. 3, LB 2

- Ursprung

Weg der Verbreitung aufspüren

- Verwendung

Nahrungs-, Gewürz- und Heilmittel, Baumaterial, Tierfutter

Vergleich von früher und heute, Symbolwert

⇒ Werteorientierung

**Wahlpflicht 3: Steine und steinerne Kultur in der Region 4 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Geschichte eines steinernen Zeugen</p> <p>Sich positionieren zur Auswahl des steinernen Zeugen</p>	<p>ein geologisch interessantes oder ein vom Menschen geschaffenes Objekt  Entstehung erkunden, Objekt skizzieren, fotografieren, nachformen  Differenzierung: bedeutsame Stilelemente erkennen  Denkmal-, Naturschutz</p> <p>eine Ausstellung gestalten  → WE, Kl. 3, LBW 3  ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
---	--

**Wahlpflicht 4: Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr 4 Ustd.**

<p>Beurteilen von Verkehrssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorfahrtsregeln</li> <li>- Schritte zum Linksabbiegen, Überholen</li> </ul> <p>Anwenden von Verkehrsregeln in der Fahrpraxis mit dem Fahrrad</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahren und Bremsen unter erschwerten Bedingungen</li> <li>- Fahren mit Gegenverkehr</li> <li>- Überholen auf dem Radweg</li> <li>- Linksabbiegen</li> </ul>	<p>Verkehrswirklichkeit beobachten  Selbsteinschätzung  Differenzierung: Geschichte des Fahrrades  ⇒ Sozialkompetenz</p> <p>verstärkter Bezug zur Verkehrswirklichkeit  Geschicklichkeitsübungen  Eigenverantwortung, Verantwortung gegenüber anderen  → SPO, Kl. 3/4, LB 3</p>
--	---

**Klassenstufe 4****Ziele****Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten**

Die Schüler gewinnen einen Überblick über ihre eigene schulische Entwicklung. Sie setzen sich mit der Bedeutung und Nutzung von traditionellen und modernen Medien auseinander. Über das Erkunden von Veränderungen im städtischen Bereich erhalten sie Vorstellungen vom ständigen Wandel der Lebensbedingungen.

Die Schüler entwickeln eine positive Beziehung zu ihrem eigenen Körper und setzen sich mit der Geschlechtsspezifität auseinander. Sie erkennen körperliche und seelische Gefährdungen.

**Entwickeln der Fähigkeit, sich mit Erscheinungen in der Natur auseinander zu setzen**

Die Schüler lernen weitere Pflanzen und Tiere aus den Lebensräumen Wald und Gewässer kennen. Sie setzen sich mit Lebensbedingungen und Anpassungsfähigkeit ausgewählter Lebewesen auseinander. Dabei entwickeln sie Wertschätzung für die Natur.

Sie untersuchen Naturphänomene und können ihr Wissen über Wasser, Wärme und Boden in Alltagssituationen nutzen.

**Entwickeln der Fähigkeit, sich in Raum und Zeit zu orientieren**

Die Schüler orientieren sich auf der Karte des Freistaates Sachsen und lernen Lagebeziehungen, wesentliche Oberflächenformen und Flüsse kennen. Sie erkunden typisch sächsische Erscheinungen und erfassen, dass gegenwärtiges Handeln die Zukunft beeinflusst.

Die Schüler halten Regeln im Straßenverkehr ein, um sich als Fußgänger und Radfahrer sicher zu bewegen.

**Entwickeln sprachlicher Fähigkeiten und fachspezifischer Verfahrensweisen zur Erschließung und Darstellung von Sachverhalten**

Die Schüler erfassen und verstehen komplexere Zusammenhänge, können diese beschreiben und Strukturen erkennen, indem sie

- Phänomene beobachten, beschreiben, Vermutungen formulieren und Schlussfolgerungen ziehen
- Untersuchungsergebnisse sachgerecht beurteilen und darstellen
- Befragungen vorbereiten, durchführen und auswerten
- zu Problemen Fragestellungen finden und alternativ denkend nach Antworten suchen
- Informationen zu Sachverhalten zunehmend eigenständig suchen, aus Sachtexten Teilinformationen unter vorgegebener Aufgabenstellung entnehmen und in Zusammenhänge einordnen, Informationen überprüfen und beurteilen
- weitere Begriffsinhalte erschließen und die Begriffe in vergleichbaren Bereichen gebrauchen
- Vorschläge unterbreiten und Entwürfe zu deren Umsetzung darstellen
- Aussagen und Meinungen werten und begründen
- Skizzen, Tabellen und Diagramme lesen und erstellen
- Medien sachbezogen und begründet auswählen und einbeziehen
- eigene Dokumentationen erstellen

Die Schüler wenden die in den Vorjahren erlernten Arbeitstechniken und Verfahrensweisen zunehmend bewusst an und üben weitere ein, indem sie

- Experimente weitestgehend selbstständig ausführen, dabei Vermutungen formulieren und diese kritisch prüfen
- mit Materialien und Geräten sachgerecht und sicher umgehen
- einfache Karten lesen
- Sinneswahrnehmungen und Messverfahren vergleichen
- Messergebnisse mit sinnvoller Genauigkeit angeben

**Lernbereich 1: Zusammen leben und lernen**

**12 Ustd.**

<p>Sich positionieren zu schulischen Bedingungen in früherer Zeit</p>	<p>regionale Besonderheiten, Erkundungen in Schulmuseum, -chronik, Internet schulische Gewohnheiten → MA, Kl. 4, LB 3 ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Wertorientierung</p>
<p>Kennen von Bildungswegen nach Abschluss der Grundschule</p>	<p>Interessen, Angebote, Bedingungen abwägen Selbsteinschätzung, Frustrationstoleranz Differenzierung: Befragung/Interview vorbereiten, durchführen und auswerten → DE, Kl. 4, LB Sprechen und Zuhören → ETH, Kl. 4, LBW 1 ⇒ Verkehrssicherheit</p>
<p>Kennen von Möglichkeiten des Gebrauchs von Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Print- und elektronischen Medien zur Informationsbeschaffung</li> <li>- Umgang mit elektronischen Medien zur Kommunikation</li> </ul>	<p>⇒ Medienkompetenz ⇒ informatische Vorbildung  Vor- und Nachteile von Sachbuch, Lexikon, elektronischen Nachschlagewerken, Fernsehen, Rundfunk, Internet  Vor- und Nachteile von Telefon, E-Mail Kontakt mit Partnerschulen → DE, Kl. 4, LB Schreiben eines Sachtextes mithilfe des PC</p>
<p>Beurteilen der Medieneinflüsse auf das Freizeit-, Kauf- und Essverhalten</p>	<p>Werbung betrachten und ihre Wirkung untersuchen Umgang mit Computerspielen, gesunde Lebensweise → MU, Kl. 4, LB 4 ⇒ Wertorientierung</p>
<p>Kennen von Lebensgewohnheiten früher und heute in einer Stadt der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungen im Familienleben</li> <li>- Veränderung der Arbeitsbedingungen</li> </ul>	<p>originale Gegenstände, historische Quellen im Vergleich erschließen  Kinderspiele, Lebensformen, Ess- und Kleidungsgewohnheiten, Freizeitgestaltung Rollenverständnis der einzelnen Mitglieder ⇒ Sozialkompetenz  regionale Entwicklungsetappen Arbeitsgeräte, Produktionsabläufe, Berufsbilder vergleichen Arbeitslosigkeit, Teilzeitarbeit</p>
<p>Sich positionieren zu Veränderungen in der Stadt</p>	<p>Zeitraum der letzten 100 Jahre, Technisierung der Arbeitswelt, Bedeutung des innerstädtischen Raumes, Dichte im Straßenverkehr ⇒ Wertorientierung</p>

**Lernbereich 2: Mein Körper und meine Gesundheit****9 Ustd.**

<p>Kennen von Merkmalen der Pubertät</p> <p>Einblick gewinnen in Atmung und Herzschlag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachten der Atemfrequenz</li> <li>- Beobachten des Pulsschlages</li> </ul>	<p>körperliche Entwicklung, Körperhygiene, Abbau von Ängsten und Scham Möglichkeiten des Schutzes vor sexueller Gewalt Geschlechtsspezifisch, gegenseitige Achtung, Wahrung der Intimsphäre → ETH, Kl. 4, LB 1</p> <p>Bedeutung frischer Luft im Ruhen und nach körperlicher Anstrengung Übungen zur An- und Entspannung → SPO, Kl. 3/4, LB 1 ⇒ Bewegung</p> <p>Pulsschlag ertasten, zwischen Ruhe und Anstrengung unterscheiden</p>
<p>Sich positionieren zu gesunder Lebensweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ursachen und Wirkung von Suchtverhalten</li> <li>- Möglichkeiten der Vorbeugung</li> </ul>	<p>Angebote von Suchtberatungsstellen nutzen</p> <p>gesellschaftliche, individuelle Aspekte gesundheitsschädigende Einflüsse durch Ess-, Mager-, Fernseh-, Spielsucht weitere Suchtformen je nach Situation einbeziehen, z. B. legale und illegale Drogen</p> <p>Ernährung, Bewegung, Körperhygiene, Willensstärke, Standhalten unter Gruppendruck interessante Freizeitgestaltung, Freundschaft, Stärkung des Selbstwertgefühls, gesunde Ernährung ⇒ Sozialkompetenz</p>

**Lernbereich 3: Begegnungen mit Pflanzen und Tieren****23 Ustd.**

<p>Kennen des Waldes als Lebensgemeinschaft durch Exkursion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestimmen ausgewählter Pflanzen am Erscheinungsbild</li> <li>- Lebensweise ausgewählter Tierarten <ul style="list-style-type: none"> <li>· Unterscheiden des Körperbaus von zwei Vertretern der Säugetiere</li> <li>· Lebensraum und Fortpflanzung</li> </ul> </li> <li>- Bedeutung des Waldes für Mensch und Tier</li> </ul>	<p>Pflanzen und Tiere mehrsinnig erleben, emotionale Erfahrung Eindrücke dokumentieren, fotografieren → RE/k, Kl. 4, LB 2</p> <p>Licht- und Schattenpflanzen, Artenkenntnis Gefahren beim Sammeln von Wildfrüchten und Pilzen</p> <p>regionale Vorkommen Angebote des Zoos/Tierparks nutzen mit elektronischen Nachschlagewerken arbeiten</p> <p>Skizzen und Tabellen Differenzierung: Unterscheidung nach Allesfresser, Fleisch- oder Pflanzenfresser</p> <p>Spuren, Fährten, Geläufe, Fraßspuren, Losung Tollwutgefahr Säugen der Jungen</p> <p>Wasserspeicher, Holzlieferant, Erholungsfunktion Differenzierung: Schutz des Bodens, Erosionsschutz, Pflanzen zur Luftverbesserung</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefährdung des Waldes</li> </ul> <p>Einblick gewinnen in die Bedeutung des Bodens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchen des Lebens im Boden</li> <li>- Verbessern der Bodenqualität</li> </ul> <p>Kennen ausgewählter Gewässer als Lebensraum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewässerformen             <ul style="list-style-type: none"> <li>· fließendes Gewässer</li> <li>· stehendes Gewässer</li> </ul> </li> <li>- Lebewesen im und am Wasser             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Unterscheiden ausgewählter Pflanzen und Tiere</li> <li>· Beispiele für Anpasstheit</li> </ul> </li> </ul> <p>Beurteilen von Verhaltensweisen des Menschen in der Natur</p>	<p>Auswirkungen durch Luftverschmutzung, Abholzen</p> <p>⇒ Wertorientierung: Nachhaltigkeit</p> <p>Sinneserfahrungen mit Böden im Schulgarten Grundwasserbildung, -schutz Differenzierung: Experimente zur Wasserdurchlässigkeit, -haltefähigkeit</p> <p>Kleinstlebewesen, Humusbildung, Kompost im Schulgarten mulchen, düngen, lockern, sinnvoll bewässern Topf-, Kübelpflanzen umtopfen, pflegen</p> <p>➔ LB 4</p> <p>Exkursion</p> <p>Ufer- und Wasserzone beobachten, bestimmen, fotografieren, beschreiben Skizzen Teichanlage des Schulgartens pflegen</p> <p>⇒ Wertorientierung</p> <p>Reflektieren des eigenen Verhaltens, Aktionen zum Schutz der Umwelt</p>
--	--

**Lernbereich 4: Begegnung mit Phänomenen der unbelebten Natur 7 Ustd.**

<p>Kennen des Einflusses von Feuer auf das Leben der Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzen und Gefahren</li> <li>- Versuchsreihe zum Brennvorgang bei einer Kerze</li> <li>- Grundbedingungen für das Entstehen eines Feuers</li> </ul> <p>Anwenden experimenteller Methoden zum Erkennen guter und schlechter Wärmeleiter</p> <p>Übertragen des Wissens über Wärmeleitung und -dämmung auf technische Einrichtungen im Haushalt</p>	<p>➔ LB 3</p> <p>Licht- und Wärmespende, Schädigungen durch Brände Verhaltensweisen beim Umgang mit Feuer</p> <p>⇒ Wertorientierung</p> <p>kausale Zusammenhänge erklären, z. B. wenn - dann, sonst, weil, denn, obwohl, trotz</p> <p>Brennbarkeit verschiedener Materialien</p> <p>Natur- und Kunststoffe, Wasser, Luft Skizzen, Tabellen und Diagramme</p> <p>Nutzung schlechter Wärmeleiter zur Isolation, guter Wärmeleiter beim Backen, Kochen</p>
---	---

**Lernbereich 5: Begegnung mit Raum und Zeit 24 Ustd.**

<p>Anwenden von Orientierungsmöglichkeiten auf der Karte des Freistaates Sachsen</p>	<p>Himmelsrichtungen bestimmen, Karte einordnen, Informationen entnehmen Bedeutung der Farben in einer Karte Differenzierung: mit Hilfe des Maßstabes aus einer Karte Entfernungen berechnen</p>
--	--

<p>Kennen des Freistaates Sachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lage, Größe, Einwohnerzahl</li> <li>- ausgewählte Oberflächenformen und Gewässer</li> <li>- ausgewählte Regionen und Städte             <ul style="list-style-type: none"> <li>· landschaftliche Besonderheiten</li> <li>· regionale Entwicklungen</li> </ul> </li> </ul>	<p>Dialekte, Sagen, Sachsen als Reiseland</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ MA, Kl. 4, LB 1</li> <li>→ MA, Kl. 4, LB 3</li> </ul> <p>Wanderkarten, z. B. Erzgebirge, Vogtland, Oberlausitz Arbeit mit Nachschlagewerken, Internet</p>
<p>Kennen der Landeshauptstadt Dresden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitz der Landesregierung</li> <li>- Kunst und Kultur</li> </ul>	<p>politisches Zentrum</p> <p>Zeitleiste, Kurzvorträge erarbeiten</p> <p>Differenzierung: durch Befragung/Quellen bekannte Persönlichkeiten aufspüren, an Biografien lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ DE, Kl. 4, LB Sprechen und Zuhören</li> <li>→ MU, Kl. 4, LB 4</li> <li>→ KU, Kl. 4, LB 2</li> </ul> <p>⇒ Werteorientierung</p>
<p>Einblick gewinnen in die sorbische Kultur</p>	<p>regionale Zweisprachigkeit, Lebensweise, Brauchtum, Kulturstätten</p>
<p>Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrsicherheit</li> <li>- Abschlusskontrollfahrt</li> </ul>	<p>Vorfahrtsregeln, Linksabbiegen, Überholen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ WE, Kl. 4, LB 1</li> </ul> <p>⇒ Sozialkompetenz: gegenseitige Rücksichtnahme, Verantwortung</p>

**Festigung und Vernetzung: Medien – Informationsbeschaffung und -aufbereitung 3 Ustd.**

<p>Gestalten einer Präsentation zu einem Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswählen und Nutzen verschiedener Informations- und Kommunikationsquellen</li> <li>- Darstellen von Informationen</li> <li>- Werten der Ergebnisse</li> </ul>	<p>ein SU-Thema, eine Präsentationsart in Gruppen auswählen, Sichtweisen und Positionen begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ DE, Kl. 4, LB Schreiben eines Sachtextes mithilfe des PC</li> </ul> <p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Sachbücher, Lexika, Zeitschriften, Film, Fernsehen, elektronische Nachschlagewerke, Internet</p> <p>Bilder zuordnen, Texte zweckentsprechend aufbereiten</p> <p>Differenzierung: Bilder durch Wahl des Ausschnitts, durch Bildbearbeitung verändern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ KU, Kl. 4, LB 1</li> </ul> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Beurteilungskriterien entwickeln und anwenden Ergebnisse ausstellen</p>
--	--

**Wahlpflicht 1: Geburt und Säuglingspflege 6 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Entstehung und Entwicklung neuen Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- körperliche Merkmale von Frau und Mann</li> <li>- Zeugung und Schwangerschaft</li> <li>- Geburt und Pflege eines Säuglings</li> </ul>	<p>Körperbau, Stimmlage emotionale Erfahrungen</p> <p>im Zusammenhang mit menschlichen Beziehungen Entwicklungsstadien innerhalb der neun Monate Einflussnahme auf die gesunde Entwicklung</p> <p>⇒ Wertorientierung: Achtung vor dem Leben, Rücksichtnahme</p>
--	---

**Wahlpflicht 2: Der Waldrand als Lebensraum 6 Ustd.**

<p>Kennen ausgewählter Tiere und Pflanzen im Bereich des Waldrandes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensweise von Vögeln und Kleintieren</li> <li>- Unterscheiden von Gehölzen und krautigen Pflanzen</li> </ul> <p>Sich positionieren zum Schutz der Artenvielfalt des Waldrandes</p>	<p>regionaler Bezug</p> <p>Unterschlupf, Entwicklung, Brutpflege, Spuren der Tiere Differenzierung: Entwicklungsstadien eines Insektes</p> <p>Festigung und Erweiterung der Artenkenntnis Pflanzen nach Wuchsform, Blatt, Blüte, Frucht unterscheiden Arbeit mit Nachschlagewerken</p> <p>Verhaltensregeln, Aktionen, bedrohte Tiere und Pflanzen, rote Liste Differenzierung: einfache Zusammenhänge einer Nahrungskette</p> <p>⇒ Wertorientierung</p>
---	---

**Wahlpflicht 3: Der Himmelsraum 6 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Gliederung des Himmelsraumes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonne als Zentrum unseres Erdgeschehens</li> <li>- Besonderheit unseres Erdplaneten</li> <li>- Mond, Sterne und Sternbilder</li> </ul> <p>Übertragen des Wissens über die Orientierung mit Himmelsrichtungen auf den Himmelsraum</p>	<p>einfache Himmelsbeobachtungen</p> <p>Sonnenstand zu verschiedenen Tages-, Jahreszeiten Färbung der Sonne, Rotation</p> <p>Satellitenaufnahmen, Wasser, Lufthülle</p> <p>Landheimaufenthalte nutzen Tag – Nacht, Mondphasen: Vollmond, abnehmender – zunehmender Mond, Neumond Großer Wagen, Kleiner Wagen, Orion, Kassiopeia, Polarstern Differenzierung: Symbolik in Sagen erkunden</p> <p>Sonnenstand und Himmelsrichtungen in den Jahreszeiten vergleichen Nordrichtung mit Polarstern bestimmen</p>
--	--

**Wahlpflicht 4: Ein Produkt unseres Landes 6 Ustd.**

Einblick gewinnen in den Herstellungsprozess eines Produktes an einem Beispiel	einen Betrieb der Region aufsuchen, Prozesse erkunden, nachvollziehen einfache Schemaskizze zum Ablauf anfertigen → WE, Kl. 4, LB 2
- Rohstoff, Zwischen- und Endprodukt	Milch – Quark – Quarkspeise Frucht – Fruchtsaft – Gelee Tonerde – Gefäßform – gebranntes Gefäß
- Verhältnis von Material-, Zeit- und Arbeitsaufwand	⇒ Werteorientierung: Wertschätzung der Arbeit, Wirtschaftlichkeit
Sich positionieren zu Auswahlkriterien für den Kauf eines Produktes	Nutzen des Produktes, Langlebigkeit, Transportwege, Abfallvermeidung → WE, Kl. 4, LB 1 ⇒ Werteorientierung: ökologischer Aspekt, fairer Handel

**Wahlpflicht 5: Schlösser, Burgen und Gärten in Sachsen 6 Ustd.**

Einblick gewinnen in historische Anlagen in Sachsen	Schlösser, Burgen, Parkanlagen in Karten aufsuchen mit Kartenlegende und Lagebeziehungen arbeiten
Kennen einer historischen Anlage der Region	mit Schülern Auswahl treffen und begründen Informationen aus verschiedenen Medien zusammentragen, Kurzvorträge halten, Ausstellung gestalten ⇒ Medienkompetenz
Sich positionieren zur Erhaltung der Schlösser, Burgen und Gärten in der Region	⇒ Werteorientierung: Umwelt- und Denkmalschutz

**Wahlpflicht 6 : Ein Verfahren der Wasserwirtschaft 6 Ustd.**

Einblick gewinnen in ein technologisches Verfahren der Wasserwirtschaft	Trinkwasserversorgung oder Abwasseraufbereitung
- Exkursion zu einer regionalen Anlage	Wasserwerk oder Kläranlage erkunden, Experten befragen, weitere Quellen nutzen, System in einer Schemaskizze darstellen Differenzierung: Speicherbecken der Region
- Experimente zur grundlegenden Funktionsweise	Zusammenhänge am System der verbundenen Röhren oder einfache Absetz-, Filtrierversuche
Sich positionieren zum Umgang mit Wasser	Sparsamkeit im Verbrauch, Schutz vor Verschmutzung durch Öl, Spülmittel, chemische Lösungen; Grundwasserschutz → WE, Kl. 4, LB 1 ⇒ Werteorientierung